

Musikgesellschaft am Leben erhalten, spüren

Fortsetzung Seite 2

## Ausstellung Anton Ender in Paris

Am letzten Tage des Monats April ging in Paris eine Ausstellung zu Ende, die neben Bildern des englischen Malers Philip Castle und Arbeiten der österreichischen Bildhauerin Ilse Balzar eine repräsentative Auswahl von Werken des liechtensteinischen Malers Anton Ender zeigte. In einer stark beachteten und gut besuchten Vernissage hatte die Schau zwei

Wochen zuvor ihre Tore geöffnet. Zahlreiche Freunde Anton Enders, an deren Spitze Seine Durchlaucht Prinz Emanuel von Liechtenstein, hatten der Einladung nach Paris Folge geleistet.

Im Hause des Galeriebesitzers Comte de Vallombreuse fand im Beisein des Künstlers in herzlicher Atmosphäre ein Empfang statt,

in dessen Verlauf mehr oder weniger improvisierte Ansprachen sich folgten. Man freute sich, den Liechtensteiner Anton Ender, der vor Jahren als Unbekannter hier in Paris Eindrücke gesammelt hat, die für sein ganzes Leben mitbestimmend werden sollten, als nunmehr Bekannten hier zu haben. Auch der Kontakt mit unserem Land, der sich hier im Kleinen als wirkungsvoller und beziehungsreicher Kulturaustausch manifestierte, wurde begrüßt.

Nach dem Empfang wechselte man von den geschmackvollen und gepflegten Räumen im 7. Arrondissement in die Gegend des Pantheon, wo sich in der Rue Mouffetard die Galerie Mouffe befindet. Die Strasse, welche zum Ausstellungsraum führt, zählt wahrscheinlich zu den pittoresksten Strassen von Paris: eine enge Gasse mit alten Häusern, die hässlich wirken würden, wäre nicht das emsige Treiben

## Die Orgelweihe in Ruggell